

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 02.05.2019	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Kulturamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2019/0153 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: Kostenstelle: Kostenträger:		
Investitionsnummer: Sachkonto:		

Betreff: Abschlussbericht des Fachbeirats zur Überprüfung Darmstädter Straßennamen

Vorlage vom: 30.04.2019

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat nimmt von dem Abschlussbericht des Fachbeirats Straßennamen Kenntnis und dankt den Mitgliedern des Beirats für ihre geleistete Arbeit.
2. Der Magistrat schlägt vor, den Empfehlungen des Beirats zur Umbenennung der Straßen zu folgen für:

Hans von der Au
Gustav Brandis
Walter Georgii
Peter Grund
Christian Heinrich Kleukens
Richard Kuhn

Alarich Weiss
Paul von Hindenburg

3. Die Ergebnisse und Entscheidungen sind öffentlich in geeigneter Form vorzustellen, zu erläutern und zu vermitteln.
4. Die Umbenennungen sollen erfolgen nach Abschluss des Informationsprozesses und der Findung neuer Namen.

Anlagen: StraßennamenbeiratBewertungen
 Untersuchte Biographien

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 30.04.2019

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Darmstadt hatte den Magistrat mit Beschluss vom 19. Februar 2013 beauftragt, alle Namensgeberinnen und Namensgeber von Darmstädter Straßennamen daraufhin zu überprüfen, ob deren Leben bzw. politische Einstellung sich mit den Werten einer freiheitlich demokratischen Gesellschaft vereinbaren lässt. Der Magistrat hat diesem Beschluss am 2. September 2013 (Vorlage 2013/0247) zugestimmt.

Daraufhin hat Oberbürgermeister Jochen Partsch am 27. April 2015 einen Fachbeirat Straßennamen berufen, der sich aus Historikerinnen und Historikern sowie Beschäftigten der städtischen Kulturverwaltung zusammensetzte. Mitgewirkt haben:

Dr. Annegret Holtmann-Mares
Universitätsarchiv der TU Darmstadt

Dr. Johannes Kistenich-Zerfaß
Hessisches Staatsarchiv Darmstadt

Dr. Thomas Lange
Archivpädagoge am Hessischen Staatsarchiv Darmstadt i. R.

Prof. Dr. Dieter Schott
Institut für Geschichte der TU Darmstadt

Dr. Peter Engels
Stadtarchiv Darmstadt

Prof. Dr. Ludger Hünnekens
Kulturreferent der Stadt Darmstadt

Die konstituierende Sitzung fand am 26. Mai 2015 statt. Den Vorsitz des Beirats übernahm Oberbürgermeister Jochen Partsch; die Geschäftsführung lag beim Leiter des Stadtarchivs Darmstadt.

Der Fachbeirat hat seinerseits den Historiker Dr. Holger Köhn, der einschlägige Erfahrungen in diesen Forschungsfeldern besitzt, beauftragt, die Biographien der zu untersuchenden Personen zu erarbeiten und insbesondere die Bezüge zur NS-Zeit zu erforschen.

Insgesamt traf sich der Beirat zwischen Mai 2015 und Januar 2018 zu 13 Arbeitssitzungen. Die Ergebnisse wurden Herrn Oberbürgermeister Jochen Partsch bei zwei Terminen am 30. August 2017 und am 30. Juli 2018 vorgestellt und erläutert.

In einem ersten Arbeitsschritt wurde aus den rund 530 Namen von Straßen, Wegen und Plätzen, die nach Personen benannt sind, eine Liste mit etwa 190 Namen zusammengestellt, deren Geburtstag vor dem 1. Januar 1929 liegt und die in der NS-Zeit gelebt haben. Das Stichjahr wurde in Anlehnung an vergleichbare Untersuchungen gewählt. Eine Ausnahme von dieser Regel bildete Paul von Hindenburg. Er wurde aufgrund der schon mehrfach in der Öffentlichkeit geführten Diskussion in die Liste aufgenommen, obwohl seine Lebenszeit nur bis in den Beginn der NS-Zeit reicht.

Aus der Liste von etwa 190 Namen hat der Beirat nach einer Kurzprüfung diejenigen Personen ausgeschieden, die aus verschiedenen Gründen (NS-Opfer, Widerstandskämpfer, Ausländer, offensichtlich unverdächtige Personen, bereits im Rahmen des Projekts „Ehrengräber“ untersuchte Personen) nicht zum Kreis der im Beschluss der Stadtverordnetenversammlung genannten Personen gehörten. Nach der Kurzprüfung blieben 110 Personen übrig, für die Dr. Holger Köhn Biographien auf wissenschaftlicher Grundlage erarbeitete. Dafür wertete er die bereits vorliegende Fachliteratur sowie viele, auch bisher unbekannte Quellen in zahlreichen Archiven aus. Die Ergebnisse wurden jeweils ausführlich und nach wissenschaftlichen Kriterien im Fachbeirat erörtert.

Gegenstand der Untersuchung war das Leben der einzelnen Namen gebenden Personen in den Jahren 1933 bis 1945 und ihre mögliche Verstrickung in das nationalsozialistische System. Untersucht wurde, ob die jeweilige Person das NS-Regime aktiv unterstützte bzw. eine führende Position im NS-Staat inne hatte oder ob ihre Haltung eher als Mitläufertum anzusehen war. Auch die Haltung zum Rassismus im Allgemeinen und zum Antisemitismus im Besonderen war Gegenstand der Untersuchung.

Als Ergebnis wird Folgendes festgehalten: Von den 110 überprüften Personen war der Beirat in 93 Fällen einmütig der Meinung, den Straßennamen beizubehalten. In weiteren fünf Fällen war der Beirat nach kritischer Würdigung für die Beibehaltung des Straßennamens: Richard Hammer, Arnold Krieger, Albin Müller, Heinz Winfried Sabais, Carl Christoph Schmelzer.

In sieben Fällen empfiehlt der Beirat einstimmig die Umbenennung der betreffenden Straße:

Hans von der Au
Gustav Brandis
Walter Georgii
Peter Grund
Christian Heinrich Kleukens
Richard Kuhn
Alarich Weiss

In fünf Fällen war der Beirat im Hinblick auf die Umbenennung geteilter Meinung und plädierte mehrheitlich, aber nicht einstimmig für eine Umbenennung:

Robert Cauer
Bernhard Hoetger
Karl Krolow
Max Ratschow
Paul von Hindenburg

Der Fachbeirat hat eine fundierte und sorgfältige wissenschaftliche Aufarbeitung und Bewertung der Biografien der Namensgeberinnen und Namensgeber vorgenommen. In den Fällen, in denen sich der Beirat einstimmig für eine Umbenennung ausgesprochen hat, soll der Empfehlung gefolgt werden.

Des Weiteren soll die Hindenburgstraße ebenfalls umbenannt werden. Zwar liegt hierzu kein einstimmiges Votum des Beirats vor, die historischen und politischen Argumente, die in der Einschätzung des Beirates benannt sind, sind nach Auffassung des Magistrats eine ausreichende und zwingende Grundlage für die Umbenennung der Straße.

Im nächsten Schritt sollen die Bürgerinnen und Bürger über die Ergebnisse der Überprüfung in geeigneter Form informiert werden. Entscheidungsprozess und Kontext der vorgesehenen Umbenennungen werden erläutert und transparent gemacht.

Vorgesehen sind dazu unter anderem:

1. Information der Bürgerschaft mittels einer Kurzbroschüre; Weiterführende Informationen auf den digitalen städtischen Informationskanälen.
2. Eine oder mehrere Informationsveranstaltungen, in denen Mitglieder des Fachbeirats und des Magistrats die Entscheidungen erläutern und mit der Bürgerschaft diskutieren. Die Informationsveranstaltungen werden ab Oktober 2019 geplant, insbesondere da zuvor die Vorbereitungen für das Brandnachtjubiläum im Vordergrund stehen.
3. Der Fachbeirat Straßennamen hat sich während seiner Beratungen mit der Vermittlung seiner Ergebnisse an die Öffentlichkeit befasst. Ein zentraler Punkt im Konzept des Fachbeirats soll eine Ausstellung sein, die im Frühjahr 2020 realisiert werden kann. Die Ausstellung soll die Arbeit des Beirats darstellen und seine Entscheidungsfindung in der Öffentlichkeit vermitteln. Im Begleitprogramm dieser Ausstellung sollen Vorträge von Beiratsmitgliedern oder von externen Expertinnen und Experten stattfinden. Ausstellung und ggf. Vorträge werden anschließend publiziert.

Die Umbenennungen der genannten Straßen sollen nach Abschluss der Informationsphase und der Findung neuer Namen erfolgen. Hierzu sollte der Beirat für Straßenbenennung Empfehlungen für die Neubenennung erarbeiten. Dafür soll zum Einen auf die der Straßenbenennungskommission vorliegende Liste bereits geprüfter Namensvorschläge zurückgegriffen werden, die mangels neu zu benennender Straßen bisher noch nicht verwendet werden konnten. Darüber hinaus sind Vorschläge aus der Bürgerschaft einzubeziehen, die im Rahmen des Informationsprozesses zur Straßenumbenennung gesammelt werden.

Darmstadt, den 30.04.2019
I/414

Dezernat I

Dezernat III
i.V.

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

Jochen Partsch
Oberbürgermeister